

Inhaltsverzeichnis

0	Siglenverzeichnis	12
1	Die nichtexistente "Kölner Schule"	13
2	Das "Realismus"-Konzept als Wellershoffs Arbeitshypothese	21
3	Gottfried Benn	26
3.1	Wirklichkeitsverlust als "Signum der Epoche"	26
3.2	Entfremdung und Destruktion - Basis und Prinzip der modernen Kunst	28
3.3	Skeptizismus	29
3.4	Intellektualismus und Antirationalität	30
3.5	Wirklichkeitsverlust und Kunstautonomie	32
3.6	Privatisierung und Totalitätsverlust	32
3.7	Zusammenfassung	33
3.7.1	Benn Rezeption	34
3.7.2	Benn-Kritik	34
3.7.3	Resümee	35
4	Der Gleichgültige: "Gestörte Vermittlung" und Konkretismus	36
4.1	Hemingway	36
4.1.1	Entfremdung	36
4.1.2	Konkretismus und Metaphysikverlust	37
4.1.3	Verzicht auf Totalität	38
4.2	Camus	38
4.2.1	Metaphysikverlust: Faktizität und Gleichgültigkeit	38
4.3	Benn	40
4.3.1	Fatalismus und Artistik als "Flucht vor dem Konkreten"	40
4.4	Beckett: Reduktion der Fiktionalität und Sprachspiel	43
4.5	Zusammenfassung	47
5	Wellershoffs Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Literatur	49
5.1	Die "phantastische" und "groteske" Literatur	49

5.2	"Universelle Daseinsmodelle"	51
5.3	Experimentelle Literatur: Sprachspiel und Collage	52
5.4	Trivialliteratur	55
5.5	Die falsche Alternative: Fiktion oder Praxis	58
5.5.1	Die "politische Alphabetisierung" der Gesellschaft	59
5.5.2	Literatur als "Spielmaterial" ohne Erkenntnisanspruch	61
5.5.3	Wellershoffs Syntheseformel " <u>Fiktion und Praxis</u> "	63
5.6	Der "neue Realismus" des "Nouveau Roman"	64
6	Wellershoffs Literaturkonzept	66
6.1	Wirklichkeitsverlust	67
6.1.1	Realitätsabwehr durch Ordnung als Funktion des Wahrnehmungsvermögens	67
6.1.2	Realitätsverlust des Individuums in der Konsumgesellschaft	68
6.2	"Realitätsausweitung" als Tendenz im Geschichtsprozeß	69
6.3	Realität als Prozeßwirklichkeit	70
6.4	Die "neue Erfahrung" der Realität	71
6.5	Die Thematik: Das Unbekannte. Negativität	73
6.6	Die Korrespondenztheorie	74
6.7	Negativität und Utopie	76
6.8	Die Funktion der "neuen Erfahrung"	77
6.9	Die Lesehaltung: Einfühlung statt Distanzierung	79
6.10	Literatur als "Probehandeln"	81
6.10.1	Die sprachtheoretische Basis	81
6.10.2	Schematisierungstendenzen der Sozialisationsmuster	82
6.10.3	Die "Mimesis" des "Simulationstrainings"	83
6.10.4	Erfahrungszuwachs und Risikolosigkeit	84
6.11	Zusammenfassung	87

7	Philosophische Anthropologie und Sozialpsychologie als Basis für Wellershoffs Literaturkonzept	91
7.1	Anthropologie als Gesamttheorie. Erfahrungswissenschaft. Metaphysikverzicht. Innovationsanspruch	94
7.2	Anthropologische Kategorien	97
7.2.1	Weltoffenheit. Orientierung. Erfahrung	97
7.2.2	Die Leistung der Wahrnehmung: Übergang von Wirklichkeit zu Möglichkeit als Entlastungsprozeß	98
7.2.3	Wahrnehmungswelt. Vermitteltheit	101
7.2.4	Wechselbezug von Innen- und Außenwelt. Probierverhalten	101
7.2.5	Sprache	102
7.2.5.1	Sprache als Probehandeln	102
7.2.5.2	Anschaulichkeit der Sprache als Grundlage der Erfahrung durch Literatur	103
7.2.5.3	Begrifflichkeit als Realiendefizit. Entlastung	103
7.2.5.4	Erfahrung durch Belastungsprozesse der Literatur. Anschaulichkeit der Sprache. Thematik der Negativität	105
7.2.5.5	Die Appellqualität des Textes	106
7.2.6	Die Riskiertheit des Menschen	107
7.2.6.1	Riskiertheit des Menschen: Seine Veränderbarkeit	108
7.3	Sozialpsychologie. Industriekultur und Individuum	110
7.3.1	Institution als Außenhalt	111
7.3.2	Die Suprastrukturen der Industriekultur	112
7.3.2.1	Rationalität und Bürokratisierung. Undurchsichtigkeit der Suprastrukturen	113

7.3.3	Korrespondenz von Individuum und Gesellschaft. Seine Betroffenheit durch die Suprastrukturen	115
7.3.3.1	Privatisierung	118
7.3.3.2	Verunsicherung	119
7.3.3.3	Erfahrungsschwund	121
7.3.3.4	Subjektivismus als Erlebnismodus. Psychisierung und Dauerreflexion	122
7.3.3.5	Derealisierung	124
7.4	Funktionscharakter der Kunst	127
7.4.1	Literatur als Instrument der "Kulturbeherrschung"	127
7.4.2	Experimentelle Haltung: Literatur als Operation	130
8	Ein schöner Tag	137
8.1	Kleinfamilie	137
8.2	Familie als Konfliktsituation	139
8.3	Die sozialen Determinanten	144
8.3.1	Großstadt. Krieg. Besitz- und Heimatverlust	144
8.3.2	Frustration durch Arbeit	148
8.3.3	Rollentausch	149
8.4	Resignation: Anpassungszwang. Zukunftslosigkeit. Privatisierung	155
8.5	Subjektivismus	162
8.6	Exkurs: Günthers Neurose	168
8.7	Dauerreflexion	175
8.8	Figurenperspektive	177
8.9	Polyperspektivismus	181

8.10	Zeitstruktur: Präsenz als Ausdruck der Zukunftslosigkeit	182
8.11	Offener Schluß	183
8.12	Resümee	185
9	Schattengrenze	186
9.1	Privatisierung	187
9.1.1	Industriekultur und Suprastrukturen	187
9.1.2	Traumatische Kriegserfahrung	189
9.2	Versagen	192
9.2.1	Fatalismus	192
9.2.2	Instabilität des Arbeitsfeldes	193
9.2.3	Unproduktivität der entfremdeten Arbeit	194
9.2.4	Aggressionsbereitschaft und Ersatzhandlung	195
9.2.5	Instabilität der Sozialrolle	198
9.2.6	Wandlung des Eigentumsbegriffes	199
9.2.7	Diskrepanz der Interessenlagen. Rezeption. Konkurrenzkampf	200
9.2.8	Zusammenfassung	200
9.3	Zukunftslose Jetztbewältigung: Alkoholis- mus	201
9.4	Subjektivismus	205
9.4.1	Die Story der Schattengrenze	210
9.4.2	Interferenzen in der konkreten Innenwelt	212
9.5	Regression auf magisches Verhalten	221
9.5.1	Patiencespielen	222
9.5.2	Pseudorationale Kausalzusammenhänge	227
9.6	Das Schizophreniemodell	229

9.6.1	Der anthropologische Deutungsversuch	229
9.6.2	Die Rezeption der klinischen Analyse von Schizophrenie-Strukturen nach K. Conrad	235
9.6.3	Die drei Stufen der "Beginnenden Schizophrenie" nach K. Conrad	236
9.6.3.1	Das "Trema"	236
9.6.3.2	Die "Apophänie"	237
9.6.3.3	Die "Apokalyptik"	239
9.6.3.4	Der "Überstieg". Sein Verlust als Krankheitssymptom	239
9.6.4	Die Rezeption von Schizophrenie-Strukturen	240
9.6.4.1	Das "Trema"	243
9.6.4.2	Die "Apophänie"	245
9.6.4.3	Die "Apokalyptik"	252
9.6.4.4	Der "Überstieg"	253
9.7	Die Grenzmetapher	261
9.8	Die Figurenperspektive	263
9.8.1	Wirklichkeit als Erlebnisreflex	263
9.8.2	Aufhebung der Trennung Innen-Außen	265
9.9	Die Raum-Zeit-Struktur	267
9.10	Die Filmstruktur	271
9.11	Die Kriminalstruktur	279
9.11.1	Der Kriminalroman des "Nouveau Roman"	280
9.11.2	Der Kriminalroman als 'Spiegel der Wirklichkeit'	281
9.11.3	Der recherchierende Täter als Typus des realitätssuchenden Schriftstellers	282
9.11.4	Die Täterperspektive als "Vehikel der Innovation"	283

9.12	Das Phänomen der "Undeutlichkeit"	285
9.12.1	Der Widerspruch von Anschaulichkeit des Details und Unanschaulichkeit des Ganzen	285
9.12.2	Überdetermination der Beschreibung als Thematisierung der Darstellungsmittel	288
9.12.3	A. Gehlen: "Zweideutigkeit" als "Zeit- signatur"	289
10	Rückblick	294
11	Literaturverzeichnis	299